

Natürlich Übernatürlich

Leben mit dem Heiligen Geist



anja bielenberg



Natürlich Übernatürlich

Leben mit dem Heiligen Geist

Dieses Buch ist voller Inspiration und authentischer Frische. Die kraftvollen Erfahrungen der Autorin erwecken Appetit auf ein Leben mit dem Heiligen Geist.

Humorvoll und mit geistlicher Tiefe wird vermittelt, wie ein Leben im Übernatürlichen ganz natürlich geführt werden kann. Das Buch ist in drei große Teilbereiche unterteilt. Jeweils am Ende lädt es dazu ein, direkt selbst aktiv zu werden, und das Gelesene umzusetzen.

Die Autorin war bemüht, all ihre Erfahrungen anhand von Bibelstellen zu belegen. Es ist ihr ein großes Anliegen, dass Christen wieder selbst die Heilige Schrift kennen und von Offenbarung zu Offenbarung wachsen. Doch keine Sorge, die Federführung ist von Anfang bis Ende alltagssprachlich.

Man spürt bei jeder der vielen kleinen Storys, wie verliebt Anja in den Heiligen Geist ist. Und das macht es so charakterstark. Es hat derweilen den Anschein, als würde man in einem Tagebuch lesen oder einer Unterhaltung mit Gott lauschen.

Sie ist überzeugt, dass ein Leben in der beständigen Gegenwart des Heiligen Geistes für jeden Christen vorgesehen und somit möglich ist.

Anja Bielenberg leitet zusammen mit ihrem Mann »Hoffnung to go«. Eine Plattform, die Menschen in die Liebe Gottes führt. In der Ortsgemeinde, dem Christus Centrum Neumünster, wirkt sie mit ihren Geistesgaben und bringt sich in diversen Dienstbereichen im Lighthouse e. V. in Neumünster ein. Ihre Passion ist es, Menschen zu befähigen, im Geist zu wandeln und Wunder zu erleben.



ISBN: 978-3-9823623-8-0



Speaker Shop Podcast

www.hoffnungtogo.de



anja bielenberg

Natürlich Übernatürlich

-Leben mit dem Heiligen Geist-



Natürlich Übernatürlich

-Leben mit dem Heiligen Geist-

Copyright © 2023 **Hoffnung to go**

Herausgegeben von Hoffnung to go
Email: email@hoffnungtogo.de
Internet: www.hoffnungtogo.de

erste Auflage: September 2023

Autorin: Anja Bielenberg

Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Autorin. Das Zitatrecht ist davon ausgenommen und ausdrücklich gewünscht.

Die Bibelzitate sind, soweit nicht anders angegeben, aus der HFA - Hoffnung für alle® (Hope for all) entnommen. Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.® Used by Permission of Biblica, Inc.® All rights reserved worldwide.

Das Buch folgt den Regeln der deutschen Rechtschreibreform. Die Bibelzitate wurden diesen Rechtschreibregeln angepasst. Hervorhebungen in den Bibelzitationen wurden von der Autorin hinzugefügt.

ISBN: 978-3-9823623-8-0

»Wenn ihr mich sucht, werdet ihr mich finden. Ja, wenn ihr von ganzem Herzen nach mir fragt, will ich mich von euch finden lassen. Das verspreche ich, der Herr.« Jeremia 29:13-14a

Dankesagungen

❁ Danke Jesus, danke Papa, danke Heiliger Geist!

Oh, wow, das klingt jetzt so richtig fromm, oder? Aber ich kann nicht anders. Denn ohne Gott gäbe es mich nicht. Und ohne Gott gäbe es auch dieses Buch nicht. Er ist mein Anfänger und Vollender. Gott hat mich ins Leben gerufen und begleitet mich auf Schritt und Tritt. Er wird es auch sein, dem ich bei meinem letzten Atemzug in die Augen schaue, um dann mit ihm in die Ewigkeit zu gehen. Uhi, das wird großartig werden!

Ich möchte an dieser Stelle aber auch Menschen ehren. Menschen, die mir treu und ehrlich zur Seite stehen.

❁ Danke an meinen wunderbaren und barmherzigen Ehemann, der mein größter Ermutiger, aber auch mein größter Kritiker ist. Ein Mann, der immer geduldig und treu an meiner Seite stand, selbst wenn ich durch tiefe Täler ging. Du bist die Liebe meines Lebens.

❁ Danke an meine wunderschöne und herzensgute Tochter. Gott legte seine Liebe bereits in dich, als du noch in meinen Bauch warst. Deine Fähigkeit, jeden Menschen zu lieben, ist mir ein Vorbild. Du bist mein größtes Wunder. Ich liebe dich so sehr und bin unendlich stolz auf dich.

❁ Danke an meine Schwiegermutter, die bereits beim Herrn ist und mehr an mich und meine Gaben geglaubt hat, als ich

selbst. Ihr Zuspruch hat mich dazu veranlasst, mehr Kreativität in meinem Leben zuzulassen.

❁Danke an meine geliebten Schwestern im Herrn, die mich bei diesem Buch auf vielfältige Weise unterstützt haben. Ihr habt immer an mich geglaubt. Jede von euch ist so wertvoll. Gott segne euch reichlich für euren Support.

❁Danke an meine geistlichen Familien, das Lighthouse und das Christus Centrum Neumünster. Mit euch zusammen Gott zu dienen und dabei selbst Wachstum und Heilung zu erleben, macht mich zu der Königstochter, die Gott bereits in mir sieht.

Danke! Eure Anja ❁

Empfehlungen

»Natürlich Übernatürlich. Leben mit dem Heiligen Geist.«

Dieser starke Titel des Buches von Anja Bielenberg verspricht viel und der Inhalt wird diesem Anspruch voll und ganz gerecht.

Voller Inspiration, mit authentischer Frische, humorvoll und mit geistlicher Tiefe vermittelt Anja uns, wie ein Leben im Übernatürlichen ganz natürlich geführt werden kann. Das inspiriert den Leser, ebenfalls solche herrlichen Erfahrungen machen zu dürfen. Das macht einfach Appetit nach einem Leben mit dem Heiligen Geist.

Solch ein Leben wird niemals langweilig und eintönig. Der Heilige Geist möchte uns in starke, kraftvolle und inspirierende Erfahrungen hineinführen. Das vermittelt Anja uns in ihrem Buch. Das hat sie so erlebt und sie eröffnet dem Leser den Weg, um ebenfalls solche kraftvollen und ermutigenden Erfahrungen machen zu wollen und zu können.

Dabei war es in Anjas Leben nicht immer leicht. Da gab es Herausforderungen und auch schwere Zeiten, die sie nicht verschweigt. Gerade dadurch wird das, was sie uns in diesem Buch miterleben lässt, so authentisch.

Ich kenne Anja bereits viele Jahre und darf in der Gemeinde, zu der Anja gehört, und in der ich das Vorrecht habe, Pastor zu sein, an ihrer frischen, freundlichen und humorvollen Art

teilhaben. Ich genieße das und freue mich, in Anja eine Person zu erleben, die beständig Integrität und Loyalität lebt.

»Danke Jesus, danke Papa, danke Heiliger Geist«, so startet dieses Buch. Durch alle Seiten und Zeilen des Buches verspüren wir die Dankbarkeit gegenüber ihrem Gott, der sie immer wieder, selbst in sehr herausfordernden Zeiten, festgehalten, gestärkt und in seine Freude hineingeführt hat.

Anja beschreibt ihr persönliches Leben mit dem Heiligen Geist und inspiriert die Leser darin, dass sie das auch erfahren können und wollen. Es gibt ein herrliches Leben mit unserem Gott!

-Pastor Michael Kaizik-

Hauptpastor vom Christus Centrum Neumünster |
Vorsitzender der Evangelischen Allianz Neumünster |
Vorstand Blue Flame e. V.

Über die Autorin

Anja Bielenberg lernte ich in ihrer Profession als psychologische Beraterin und LiFe Coach kennen, indem sie mir und meinem Mann in einem Ehecoaching diente. Heute dürfen wir Seite an Seite Menschen in der Seelsorge, LiFe Coaching und Traumaberatung dienen und die Veränderung ihres Lebens feiern.

Anja wurde 1969 in Schleswig-Holstein in Neumünster geboren. Aufgewachsen ist sie an den schönen Ostseestränden und der Eider. Ihre Lebensgeschichte ist gekennzeichnet von großem Leid, aus dem Gott sie befreite. Über ihre Fähigkeit zu vergeben und immer wieder aufzustehen, dürfen wohl manche Menschen -ich eingeschlossen- staunen und sich ein Vorbild daran nehmen.

In früher Kindheit erlebte sie emotionalen und sexuellen Missbrauch. Das führte zu einer Essstörung, von der Gott sie im späteren Verlauf heilte. Im Alter von sechzehn Jahren verlor sie beide Beine bei einem Zugunglück. Später wurde sie in ihrem wehrlosen, gehandicapten Zustand vergewaltigt und zusammengeschlagen.

Mit neunzehn Jahren lernte sie in Arne ihre große Liebe kennen, heiratete und wurde zum ersten Mal Mutter. Leider verlor sie in einer weiteren Schwangerschaft Zwillinge und wurde danach nie wieder schwanger.

Ende der neunziger Jahre kamen sie und ihre Familie zum lebendigen Glauben an Jesus Christus, wodurch sie ihr gesamtes Leben von Grund auf änderte. Seitdem lebt sie beständig in der Gegenwart des Heiligen Geistes. Anbetung ist aus ihrem Leben nicht mehr wegzudenken. Wo auch immer sie gerade unterwegs ist, hat sie ein Loblied für Gott auf ihren Lippen.

Sie erlebte Jesus ganz praktisch als ihren Heiler, Versorger und Befreier. Heute dient sie in der Ortsgemeinde, dem Christus Centrum Neumünster, mit ihren Geistesgaben und lässt auch dort Lobpreis erschallen. Anja bringt sich in diversen Dienstbereichen in das Lighthouse e. V. in Neumünster ein. Ihre Passion ist es, für Menschen zu beten und zu sehen, wie Gott sie heilt und befreit.

Das teilt sie fröhlich und laut mit und lässt sich von Widrigkeiten nicht stoppen. Diese Heiterkeit und ihre Botschaft mögen polarisieren. Dabei ist aber eines gewiss - sie hinterlässt Spuren und bleibt in Erinnerung.

Ihr Hunger nach Gott scheint unstillbar zu sein und spiegelt sich in vielerlei Hinsicht wider.

Sie macht kein Geheimnis daraus, dass ihre Biographie Spuren hinterlassen hat und dass sie auch heute noch Herausforderungen des Lebens gegenüber steht. Doch fokussiert sie die Dankbarkeit und richtet ihren Blick auf Gott, der ihr Hoffnungsträger ist und neue Wege bereitet.

-Anika Schiestl-

Leiterin und Dozentin der Lighthouse e. V. Beratung |
Vorsitzende des Freiheits-Stils e. V. | Autorin von ‚Innere
Heilung finden‘ und dem Workbook ‚In innere Heilung führen‘

Inhalt

Danksagungen	6
Empfehlungen	8
Über die Autorin	10
Inhalt	12
Vorwort	15
<i>Teil 1</i> – Hören im Geist	19
Einleitung	21
Empfängnis	24
Geburt	27
Zehn Sekunden	30
Weib schweig	35
Beifahrer	37
Pfingsten 1998	40
Psalm 23	44
Kühlschrank	64
Römer 8:28	66
Currywurst-Pommes	72
Laute Stille Zeit	77
Praktische Übungen	80
10 Minuten Übung	82
30 Minuten Übung	86

<i>Teil 2</i> – Sehen im Geist	91
Einleitung	93
Meine Bekehrung	98
Ich zeige dir den Vater	104
Fehlkauf	110
Tempomat 116	114
Teestunde mit Engeln	117
Gibt es Dämonen?	122
Puppenhaus	127
1985 der Unfall	130
Engel im Gottesdienst	133
Praktische Übungen	137
geschlossene Augen	140
offene Augen	143

<i>Teil 3</i> – Leben im Geist	147
Einleitung	149
Die Sprachenrede	154
Physio Bekehrung	160
Ein Leben voll Vertrauen	164
Baumschaden	168
Ich bin bereit, sende mich	172
Drei Nonnen	174
Locken	178
Weißer Husky	182
Goldenes Auto	186
WhatsApp	189
So kämpfe ich meinen Kampf	194
Praktische Übungen	199
Leitfaden	202
Noch einmal Danke	207
Hoffnung to go	209



Vorwort

Unsere Welt schreit nach spirituellen Begegnungen mit dem Schöpfer des Universums. Er selbst sehnt sich nach uns. Gott Vater ruft seine Kinder, also dich und mich, um seine Liebe sichtbar zu machen. Es gibt so viel mehr zwischen Himmel und Erde, als wir heute erleben. Denn Gottes Wesen ist natürlich übernatürlich.

Ich freue mich, dass du mein Buch in den Händen hältst und danke Jesus, dass du den Hunger in deinem Herzen entdeckt hast, den er selbst in dir platzierte. Im Buch Prediger steht:

- »Für alles auf der Welt hat Gott schon vorher die rechte Zeit bestimmt. In das Herz des Menschen hat er den Wunsch gelegt, nach dem zu fragen, was ewig ist. Aber der Mensch kann Gottes Werke nie voll und ganz begreifen.« Prediger 3:11

Im Epheserbrief lesen wir, wie er uns ausgestattet hat:

- »Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus! Er hat uns mit seinem Geist reich beschenkt und uns durch Christus Zugang zu seiner himmlischen Welt gewährt.« Epheser 1:3

Es gibt also eine unsichtbare Welt um uns herum und Gott hat dafür gesorgt, dass wir sie wahrnehmen können. Das ist großartig! Ich berichte dir in diesem Buch von diversen Erlebnissen mit der unsichtbaren Welt, wie ich sie erfahren habe.

Alles, was ich bisher mit dem Heiligen Geist erlebt habe, ist völlig normal. Vielleicht gehörst du zu einer Personengruppe, die bereits in einer lebendigen Beziehung mit dem Heiligen Geist lebt, und ich würde staunen, wenn ich deine Geschichten hören würde. Aber es ist auch möglich, dass du nicht weißt, warum du dieses Buch überhaupt in deinen Händen hältst. Ebenso ist auch denkbar, dass du schon eine lange Zeit mit Jesus unterwegs bist, dir jedoch ein Durchbruch in der geistlichen Welt fehlt. Dann gibt es noch die Leser und Leserinnen, die zwar spirituell interessiert sind, aber Jesus nicht persönlich kennen. Ganz gleich, zu welcher Personengruppe du dich einordnen wirst, ich ermutige dich, dich nach Zeichen und Wundern in deinem Leben auszustrecken, sodass du die Engel Gottes tanzen sehen kannst. Streck dich direkt jetzt nach dem Übernatürlichen aus, wenn dir danach zumute ist und Gott wird darauf antworten.

Ich möchte gerne für dich beten.

»Lieber Heiliger Geist, ich bitte dich von Herzen, dass du der Person, die jetzt in diesem Moment dieses Gebet liest, die Augen und Ohren des Herzens öffnest und in deine liebenden Arme nimmst. Ich proklamiere, dass deine Liebe größer ist als jede Form von Angst oder Ablehnung. Ich rufe die Herrschaft Jesu Christi über jeden Leser aus. Heiliger Geist, bitte lass jeden erkennen, zu welcher Herrlichkeit er/sie berufen ist. Ich setze den Geist der Kindschaft über jeder Person frei. Danke Geist Gottes, dass du gerne gibst und das in Fülle. Amen«

Die Bibelstellen, die du in diesem Buch lesen wirst, habe ich aus der ‚Hoffnung für alle‘ genommen. Du findest hinter jeder Schriftstelle die genaue Bezeichnung und kannst somit mit anderen Übersetzungen vergleichen. Das macht richtig viel Spaß und hilft, es besser zu verstehen.

»Ich bin gekommen, um auf der Erde ein
Feuer zu entfachen. Wie froh wäre ich, es
würde schon brennen! « Lukas 12:49

Teil 7

Hören im Geist



Einleitung

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass Babys schon im Mutterleib hören können, sobald ihre Ohren ausgebildet sind. Das bringt mich zu dem Gedanken, dass wir bereits vor unserer Geburt Gottes Stimme hören können. Denn seine Stimme nehmen wir mit unserem Herzen wahr. Es ist das Erste, was man auf dem Ultraschall schlagen sieht, noch bevor wir Ohren haben. Daran erkennen Fachkundige wie Ärzte, Hebammen und Pflegekräfte, dass das Kind im Mutterleib lebt. Nun kann man darüber philosophieren, wann genau das Leben beginnt. Es kommt der großen Frage gleich, ab wann der Mensch ein Mensch ist. Wann sprechen wir von einem neuen Menschen? Wann erwählt uns Gott? Und wie erkenne ich es?

- »Schon als ich im Verborgenen Gestalt annahm, unsichtbar noch, kunstvoll gebildet im Leib meiner Mutter, da war ich dir dennoch nicht verborgen. Als ich gerade erst entstand, hast du mich schon gesehen. Alle Tage meines Lebens hast du in dein Buch geschrieben – noch bevor einer von ihnen begann!«
Psalm 139:15-16

In 1. Mose lesen wir, dass Gott durch sein gesprochenes Wort Neues kreierte. Etwas, das noch nie da war, wurde erschaffen. Weil Worte so viel Macht haben, ist es in der jüdischen Kultur selbstverständlich, die Schriftrolle halblaut murmelnd zu lesen. Dadurch füllt man den Verstand und den Geist gleichermaßen mit der Wahrheit. Du siehst, Reden und Hören hängen ganz dicht zusammen.

Gott Vater möchte mit dir Unterhaltungen führen. Alle Dialoge leben davon, dass wir hören und reden. Ansonsten handelt es sich um Monologe. Psychologen sprechen auch vom aktiven Zuhören. Nur dann, wenn wir unserem Gegenüber richtig zuhören, zeigt sich unser echtes Interesse. Hören wir Gott immer richtig zu oder fallen wir ihm ins Wort, um unsere Anliegen zu beklagen?

Leider ist genau das eine sehr verbreitete Gebetsform. Der Mensch spricht zu Gott, was an sich schon einmal großartig ist, sagt dann aber zügig ‚Amen‘ und geht fort. Ich stelle mir vor, wie der Vater am anderen Ende der ‚Telefonleitung‘ sitzt, den Mund öffnet, um zu antworten, und das Gespräch dann abrupt beendet wird, noch bevor er auch nur ein Wort sagen kann.

Würden wir so mit unseren Freunden umgehen? Wir wissen, dass es respektlos wäre und wir damit unsere Freundschaft schädigen würden. Warum tun wir es also mit Gott? Weil wir Furcht haben, etwas Falsches zu hören? Unser Gehör muss tatsächlich geschult werden. Jesus sagt uns in seinem Wort zu hauf: »Wer Ohren hat, der soll auf meine Worte hören.« Oder: »Wer Ohren hat, soll hören, was Gottes Geist den Gemeinden sagt.« Schau, wie oft Jesus uns zuruft, auf seine Stimme zu hören: »Matt. 11,15 / Matt. 13,9 / Matt. 13:43 / Mark. 4,9 / Mark. 4,23 / Luk. 8,8 / Luk. 14,35 / Off. 2,7 / Off. 2,11 / Off. 2,17 / Off. 2,29 / Off. 3,6 / Off. 3,13 / Off. 3,22 / Off. 13,9«

- »Was ich euch im Dunkeln sage, das gebt am helllichten Tag weiter! Was ich euch ins Ohr flüstere, das ruft von den Dächern.« Matthäus 10:27

Wir werden also dazu aufgerufen seine flüsternde Stimme zu hören. Das konnte ich nicht sofort und nicht überall. Im Lobpreis stellte sich für mich eine offene Situation dar, denn dort war ich eingehüllt in seine Gegenwart. Ich trug sie wie

Empfängnis

Es war eng, sehr eng und laut und wuselig. Ich hatte das Gefühl, dass alle dasselbe Ziel hatten. Ich drängte mich also weiter nach vorne, wollte sehen, was da los war. Wollte die Erste sein und alles mitbekommen. Hinten kamen weitere Mitbewerber, die die gleiche Idee hatten wie ich. Es wurde immer voller. Die Stimmen waren kaum noch auseinanderzuhalten. Es war ein riesiges Wirrwarr. Keiner von uns wusste wirklich, was da vorne passiert war, aber jeder wollte es sehen. Es kam einer Massenhysterie gleich. Dann ging alles ganz schnell. Es knallte und zischte und P E N G! Eine wahnsinnige Explosion direkt hinter uns. Wie in einem riesigen Meer wurden wir durcheinander geworfen, hoch, runter, links, rechts, mussten aufpassen, dass wir uns nicht gegenseitig zerquetschten. Alle waren aufgeregt und folgten dem Strom. Entgegen dem Strom zu schwimmen wäre auch sinnlos. Das schaffte keiner. Der Sog war zu stark.

Da höre ich eine Stimme von ganz weit weg.

»Ich habe dich erwählt, du bist mein geliebtes Kind.«¹

Boah, ich schien die Einzige zu sein, die diese Stimme hörte, denn niemand reagierte darauf. Ich guckte mich nach allen Seiten um. »Wer war das? Vielleicht der Chef, der mich auf die Probe stellt und sehen will, ob ich die Richtige bin für diese Aufgabe?« Ich versuchte stehen zu bleiben, schaute nach

¹ Jesaja 43:1

oben. Da ging es schon weiter. Wie sollte man da einen klaren Kopf behalten? Ich hatte keine Chance anzuhalten, zu stark war die in sich bewegende Masse. Und wieder hallte diese Stimme:

»Ich habe dich erwählt, du bist mein geliebtes Kind.«

Jetzt schien es klar zu sein. Diese Worte wurden zu mir gesprochen. »Ach, so ein Quatsch, was ist an mir denn so Besonderes?« Dann sah ich, wie sich vor mir ein Durchgang öffnete, so als ob jemand das Rote Meer teilte. Und wieder hörte ich:

»Ich habe dich erwählt, du bist mein geliebtes Kind.«

Jetzt war es sicher. Ich war gemeint. Irgendetwas drängte mich nach vorne, dabei strömte mir ein wunderbarer Duft in die Nase und ein unerklärliches Verlangen bahnte sich in mein Bewusstsein: »Ich will nichts mehr, als nur dahin! Äh...Wohin?« Mir blieb keine Zeit zu überlegen...

Blups, schon steckte ich mit meinem Kopf in einer gallertartigen Masse fest. Ich strampelte um mein Leben, wild und dennoch vorsichtig genug, um mir nicht weh zu tun. Dann war es auch schon passiert, mein Leib wurde durchtrennt. Ich bekam einen Schub und trieb nun dahin, mutterseelenallein in diesem luftleeren Raum. Stimmen hörte ich nun keine mehr. Eigentlich hörte ich gar nichts mehr. Ich wurde selbst ganz still, hielt den Atem an und lauschte, ob nicht doch irgendetwas zu hören sei. Wie unter einer Käseglocke nahm ich dumpfe Geräusche wahr. Hier ein Glucksen und dort ein Blubbern. »Und nun? Was mache ich jetzt? Soll das alles gewesen sein?« Ich rief: »Haaalooo! Hallooo!«

Ich bekam keine Antwort, dann schlief ich ein.

Geburt

Ein paar Monate später drückte und klopfte ich gegen die Wände und ertete lediglich Unmut. »Ey, hör mal! Bin ich denn die Einzige, die weiß, dass ich heute noch zur Welt kommen werde?« Der Arzt hat meiner Mama gesagt, dass ich erst in drei Wochen geboren werden sollte. »Ja, aber was wissen die schon? Die sitzen ja nicht hier drinnen. Deren Wohnungen werden nicht von Tag zu Tag eingeschrumpft.« Ich setzte mich durch und rebellierte. Ich drückte, schob, trat und boxte um mein Leben. Dabei wackelte ich mit dem Po und rutschte immer tiefer in Richtung Ausgang. Ich hatte Erfolg! Durch eine kleine Tür, die nur einen Spalt weit geöffnet war, verließ ich diesen luftleeren Raum und starrte in ein fürchterlich grelles Licht. »Hier stinkt's«, dachte ich. »Uhi und es ist kalt.«

Da war sie wieder, diese Stimme, die ich schon bei meinem Einzug gehört hatte. Sie sagte es wieder:

»Ich habe dich erwählt, du bist mein geliebtes Kind.«

Dann beugte sich die Stimme zu mir herunter. Sie hauchte mich an und füllte mich mit ihrem Atem. Es war so gewaltig, so gigantisch, dass ich heftig einatmen musste, als würde ich mich verschlucken und dann schrie ich vor Begeisterung. Ja, ich jubelte regelrecht. Ganz auf meine eigene Art stimmte ich die coolsten Freudenlieder an. Der Himmel hielt den Atem an. Die Stimme war so glücklich in diesem Moment, dass ihr Tränen über die Wange liefen. Dann hörte ich:

»Ich bin ABBA, dein Vater, der dich schon vor der Grundlegung der Welt gekannt hat. Ich will dich lieben und für dich sorgen bis ans Ende der Welt, für immer.« Er rief den Himmel zusammen und befahl seinen Engeln, auf mich aufzupassen, mich zu begleiten, gleich wohin ich gehe. Gleich, was ich tue...

Ich weiß, es ist nur eine Geschichte, aber so stelle ich mir meine und deine Entstehung vor. Schön, nicht wahr? Gott hat uns auserwählt und für ein freudvolles und erfülltes Leben in seiner Gegenwart geschaffen. Nicht etwa, dass wir das schon erreicht hätten, aber jeden Tag ein wenig mehr, wenn wir nach ihm Ausschau halten.

Nach unserem Schöpfer zu suchen ist das Klügste, was wir tun können. Unsere Ohren zu spitzen und zu hören, was Gott uns mitteilen will. Adam und Eva lebten mit dem Vater in dieser vertrauten Beziehung, nach der er sich auch heute noch sehnt. Gott sucht nach Menschen, die nach ihm fragen, damit er ihnen seine Geheimnisse anvertrauen kann. Er sucht nach denen, die seine Liebe in die Welt tragen wollen. Eine Welt, die nach Lösungen schreit, weil die Werte des Himmels vergessen wurden.

Die Bibel spricht in aller Freiheit von einer gefallenen Welt, die mehr auf ihre eigenen Bedürfnisse schaut und weniger nach Gott fragt. Wir leben in dieser Gesellschaft und einige von uns hat es krank gemacht. Daher brauchen wir Heilung unserer Seelen, aber auch unserer Gesinnung. Im Internet habe ich folgendes Zitat gefunden:

»Die Jugend liebt heutzutage den Luxus. Sie hat schlechte Manieren, verachtet die Autorität, hat keinen Respekt vor den älteren Leuten und schwatzt, wo sie arbeiten sollte. Die jungen Leute stehen nicht mehr auf, wenn Ältere das Zimmer betreten. Sie widersprechen ihren Eltern, schwadronieren in

Zehn Sekunden

Das Reden und Wirken Gottes geschieht immer und überall. Es ist unser Verstand, der uns hin und wieder daran hindert, im Geist zu hören. Ja, du hast richtig gelesen. Unsere hochgeschätzte Intelligenz ist es, die uns selbst im Wege steht. Täglich haben wir mehrfach diese zehn Sekunden Impulse und wischen sie einfach weg. So wie eine Werbung auf dem Smartphone.

Stellen wir uns einmal vor, wir sind in einem Raum mit vielen Menschen. Dann kommt er, dieser eine Gedanke: »Geh' da rüber und warte auf Gottes Gegenwart.« Wie viele von uns haben gelernt, darauf zu hören? Wie viele von uns ignorieren es, in dem Glauben, es wäre der eigene Gedanke? Wie viele denken, es wäre Hochmut? Wie viele von uns überhören es schlicht? Wie viele von uns würden es sofort tun?

Vielleicht denkst du an »warmes Essen« und Gott will einen Menschen durch dich segnen. Der schnellste Weg um herauszufinden, ob es Gottes Geist war, der zu dir sprach, ist ihn zu fragen. Aber Achtung! Suche nicht selbst nach einer Lösung. Warte auf seine Antwort.

»Gott, kommt der Gedanke von dir?«

»Ja.«

»Was willst du mir damit sagen?«

Während deine Augen durch den Raum wandern, antwortet er dir:

»Frag ihn, ob er heute schon etwas Warmes gegessen hat.«

Wow, das ist so einfach! Es ist nicht immer das Evangelium oder ein Gebet, manchmal ist es eine warme Mahlzeit, durch die eine Person Zuneigung erfährt, wo sie vorher Ablehnung erlebt hat. Darin liegt die Liebe Gottes genauso wie in einem Gebet. Häufig möchte Gott Vater den Herzensboden von Menschen durchtränken, bevor sie bereit sind von ihm zu hören. Es liegt nicht an uns, zu entscheiden, was der Heilige Geist gerade tun möchte. Es ist unsere Aufgabe, mit ihm in einer vertrauten Beziehung zu leben und ihm zu glauben, wenn er mit uns spricht. Wir sind einzigartig, aber eben auch nur ein kleiner Teil des großen Ganzen. Wir haben einen Auftrag hier auf Erden. Wir sind wichtig in dieser Welt. Du bist wichtig für dein Umfeld, genauso, wie du bist. Strecke dich danach aus, mehr im Geist zu hören.

Solltest du gerade jetzt gedacht haben, dass es bei dir nie klappen wird, dann lass uns diese Lüge zusammen an Jesus übergeben. In Johannes 10:27 steht:

- »Alle meine Schafe hören meine Stimme.«

Hast du das gelesen? ALLE meine Schafe. Du gehörst dazu. Wenn du ein Kind Gottes bist und den Heiligen Geist empfangen hast, hast du alles, was du brauchst, um ihn zu hören, zu sehen und nahe an seinem Herzen zu leben. Er liebt es, mit dir zusammen Hand in Hand durchs Leben zu gehen. Er sehnt sich danach! Probiere es einfach aus und folge deinen Impulsen. Diese können so unscheinbar wirken.

»Sag ihr, dass ihr Lächeln dich freut. - Sag ihr, dass sie schön aussieht. - Bitte ihn dir etwas in den Kofferraum zu stellen und bewundere seine Stärke oder Freundlichkeit. - Höre Ihr zu. - Frag ihn, ob er mich kennt. - Biete Gebet an.«

Manchmal kommt ein Dialog zustande, aber das ist nicht das Ziel. Bei Gott gibt es ein übergeordnetes Ziel, welches aus vielen kleinen Schritten besteht. Verteile die Liebe Gottes wie Kamelle beim Fasching, die nimmt jeder gerne an.

Ich war noch nicht lange gläubig, als ich von einer Geschichte hörte, die mich für immer veränderte.

Es waren zwei Männer, die sich nicht kannten. Der eine Mann war zutiefst verzweifelt und wollte seinem Leben ein Ende bereiten. Er stand hinter der Kasse einer Tankstelle, als er bei sich dachte: »Gott, wenn es dich wirklich gibt, dann lass jetzt jemanden vorbei kommen, der neben der Zapfsäule einen Kopfstand macht.« Der andere Mann hatte über viele Jahre hinweg gelernt, der leisen Stimme des Heiligen Geistes zu vertrauen. Er war gerade zuhause, als er den Impuls bekam, zu dieser besagten Tankstelle zu fahren und neben der Zapfsäule einen Kopfstand zu machen. Vollen Mutes folgte er seinem Impuls. Noch während er auf dem Kopf stand, lief der Mann von der Tankstelle zu ihm raus und fragte:

»Was machen Sie da?«

»Ich habe gebetet und von Gott gehört, dass ich herkommen und einen Kopfstand neben der Zapfsäule machen soll.«

Der erste Mann fiel auf seine Knie, fing augenblicklich an zu weinen und gab Jesus sein Leben.

Was für ein Zeugnis! Während ich diese Geschichte aufschreibe, laufen mir Tränen über meine Wangen. Jedes Mal wieder bin ich so geflasht von der Führung Gottes. Wir haben einen Gott, der in Kontrolle ist. Wir müssen nur lernen, ihm mehr zu vertrauen.

Jesus sagte in Johannes 5:19:

- »Von sich aus kann der Sohn gar nichts tun, sondern er tut nur das, was er den Vater tun sieht. [und dann setzt er noch einen oben drauf³] Was immer aber der Vater tut, das tut auch der Sohn!«

Und genau da wollen wir doch auch hin, nicht wahr? Wir wollen nicht nur sehen, was unser Vater im Himmel tut, wir wollen es auch hier auf der Erde sehen. Lasst uns lernen, in den kleinen Dingen der Stimme des Heiligen Geistes zu vertrauen. Die Beziehung zu ihm wächst stetig und mit der Zeit werden wir verschmelzen.

Er will mit uns Tag und Nacht kommunizieren.

- »Gott spricht immer wieder, auf die eine oder andere Weise, nur wir Menschen hören nicht darauf! Gott redet durch Träume, durch Visionen in der Nacht, wenn tiefer Schlaf auf die Menschen fällt.« Hiob 33:14-15

Lasst uns immer öfter auf unsere Blitzgedanken reagieren. Durch Ausprobieren lernen wir, was aus unserer Seele und was vom Heiligen Geist kommt. Wir müssen einfach anfangen. Solange es mit dem Wort Gottes übereinstimmt und gefüllt ist mit der Liebe Gottes, kannst du nichts falsch machen. Sei

³ Anmerkung der Autorin

Weib schweig

Eine kleine Anekdote, wie sie zigfach in allen Haushalten so oder so ähnlich passieren könnte. Ich war gerade erst seit ein paar Wochen gläubig, als wir eines Morgens, es war noch vor der Bekehrung meines Mannes, am Küchentisch saßen.

Hinter mir an der Wand hing ein Kreuz aus massivem Buchenholz, welches mein Mann mir in unserer Garage gebaut hatte.

In der Zeit zwischen meiner und seiner Bekehrung verschwand mein Mann regelmäßig in der Garage, um Kreuze aus Holz oder Metall zu kreieren. Er schloss das Garagentor, wegen der Zugluft, wie er meinte, aber ich war mir ziemlich sicher, dass er mit dem Heiligen Geist alleine sein wollte, ohne es zu wissen, denn zu diesem Zeitpunkt kannte er ihn ja noch nicht.

Also, an diesem Morgen beklagte ich mich über irgendetwas Unwichtiges mit nicht gerade freundlicher Stimme, als megalaut eine Stimme in mein Ohr drang:

»Weib schweig!«

Augenblicklich verstummte ich, drehte mich zu dem Kreuz um und sagte, nur in Gedanken, aber fast ebenso laut wie er:

»Dann mach was!«

Beifahrer

Während der vielen Autofahrten zur Schule, zum Einkaufen oder auch zur Gemeinde musste ich über Land fahren. Häufig betete ich um Schutz, nicht nur für mich, sondern auch für die vielen kleinen und größeren Wildtiere. Ich bat Jesus um Bewahrung dieser vierbeinigen Geschöpfe und davor, Schaden von meiner Seele fernzuhalten, der durch das Überfahren eines Rehs oder Häschens entstehen könnte. So kam es, dass der Heilige Geist mir laut und deutlich sagte, wenn ich Gas wegnehmen oder gar bremsen sollte. Es wurde zur Gewohnheit, dass er mein Begleiter wurde. Über die Jahre intensivierte es sich. Ich hörte:

»Biege jetzt ab, da vorne ist Stau.« Auch hörte ich:

»Ich halte dir den Parkplatz frei. Du kannst dich entspannen.«

Von Jahr zu Jahr wurde es mehr. Erst jüngst, also viele Jahre später, fuhr ich mit einer Bekannten eine längere Strecke auf der Autobahn. Vor uns fuhren zwei PKW ganz rechts auf der Ausfahrt. Da vernahm ich sehr leise die Stimme des Heiligen Geistes:

»Obacht, einer könnte gleich zurückkommen.«

Bereit zu bremsen, nahm ich das Gas weg und behielt die beiden Wagen im Blick, während wir fleißig weiter schnatterten. Ganz zum Schrecken meiner Beifahrerin riss einer der Autofahrer sein Lenkrad rum und landete wieder

direkt vor uns auf der Spur. Es ertönte ein kurzer Aufschrei vom Nebensitz und ich sagte ebenso entspannt, wie Gott es war: »Der Heilige Geist hatte mich schon vorgewarnt. Wir haben alles im Griff.« Das hatte einen weiteren Aufschrei zur Folge, aber diesmal mit einem herzlichen Lachen. »Jesus, ich danke dir gerade jetzt noch einmal für dein Reden und deinen Schutz.«

Kurz darauf wurden wir beinahe Zeuge eines verheerenden Aufpralls zwischen einem Motorrad und einem PKW, welcher viel zu schnell von hinten angerauscht kam. Die Luft war zum Platzen gespannt und mir fiel nichts Besseres ein als »Jesus, Jesus, Jesus, Jesus!«, laut auszurufen! So wie wir dazu angehalten werden in der Apostelgeschichte:

- »Zeig deine Macht! Lass Heilungen, Zeichen und Wunder geschehen, wenn wir den Namen von Jesus, deinem heiligen Diener, anrufen!«, Apg. 4:30

Das Motorrad konnte unbeirrt weiterfahren und das rasende Auto fuhr, vermutlich mit Herzrasen, ein wenig hinter einem LKW her. Wir konnten aus einem guten Sicherheitsabstand alles aus der Ferne beobachten. »Danke Jesus!«

Den Namen Jesus über Situationen auszusprechen macht mir sehr viel Freude. Ich liebe es, den Heiligen Geist einzuladen und dann abzuwarten, während ich wiederholt »Danke Jesus« sage. Es passieren Heilungen und Freisetzungen, ohne dass ich etwas getan habe. Ihm aus dem Weg zu gehen und Raum zu schaffen für seine Gegenwart genügt, um Wunder zu sehen.

Wenn du ein tieferes Gefühl für die Kraft des Namens »Jesus« bekommen möchtest, hör dir gerne einmal den Song »I Speak Jesus« von Charity Gayle an. Eine deutsche Coverversion gibt es auch: »Ich sag Jesus« von Newsound Worship.



HOFFNUNG TO GO

WEIL WIR NIE DIE HOFFNUNG VERLIEREN



| PODCAST MIT ANJA |

Der Podcast ist für alle Menschen, die nach ermutigenden und Glauben stärkenden Impulsen suchen. Anja ist trotz schwerer Behinderung eine der glücklichsten Menschen auf diesem Planeten. Sie trägt Gottes Gegenwart wie einen Mantel. - Komm und lass dich inspirieren.

Die ersten Folgen sind autobiographisch, ungeschminkt und echt, damit du Anja ein wenig kennenlernen kannst. Die Frage nach ihrer Behinderung ist für andere Menschen immer wieder ein großes Thema gewesen, daher startet sie damit die ersten Folgen und schildert, was ihr zugestoßen ist.

Ihr Hauptanliegen ist es, dir die Worte der Bibel alltagstauglich zu erläutern.

Den Podcast findest du auf unser Homepage. www.hoffnungtogo.de

| HERZENSANLIEGEN

Hoffnung to go ist eine Plattform, auf der wir Menschen ermutigen und befähigen wollen, ihren Weg mit Gott zu finden. Es ist uns eine große Freude dabei zuzusehen, wie der Heilige Geist die Herzen berührt und verändert.

Wir haben alle einen individuellen Ruf nahe am Vaterherzen Gottes zu leben. Bei diesem Prozess sind wir gerne auch ein Teil deines Weges.

Ob Podcast, Sozial Media oder als Speaker bei einer Inhouse Veranstaltung in deiner Gemeinde. Nimm gerne Kontakt mit uns auf. Wir finden bestimmt ein passendes Setting.

Unsere Kernthemen sind:

- Leben mit dem Heiligen Geist
- Identität | Söhne und Töchter
- Vaterliebe Gottes
- Kreativität
- Prophetie
- Innere Heilung



Homepage
www.hoffnungtogo.de



Instagram
[@hoffnungtogo](https://www.instagram.com/hoffnungtogo)



Mail
email@hoffnungtogo.de